

Mobiler Pumptrack «macht Spass»

Die mobile Pumptrack-Anlage des Kantons Obwalden wird in den Unterricht der Schule Alpnach integriert.

15. Mai 2025 OZ

Sara Niederberger

Die Freude der Alpnacher Schülerinnen und Schüler ist nicht zu überhören, wenn man auf dem Schulhausplatz ankommt. Der mobile Pumptrack der Abteilung Sport des Kantons Obwalden wird bereits rege genutzt. Seit dieser Woche kann in Alpnach «gepumpt» werden. Auf einer Buckelpiste, Pumptrack genannt, möchten die Kinder einen so grossen Schwung erlangen, dass sie nicht mehr treten müssen.

Florian Ming, Leiter der Abteilung Sport des Kantons Obwalden, schaut den Schülern begeistert zu. «Wie einfach Bewegungsförderung sein kann», stellt er zufrieden fest. Man müsste die bereits zurückgelegten Runden zählen, um die Bewegungsförderung messbar zu machen. Kaum hatte die Schulglocke geläutet, strömten die Kinder zum Pumptrack.

So macht der Lehrplan 21 Spass

Seit diesem Frühling können Schulen und Gemeinden die mobile Pumptrack-Anlage der Abteilung Sport des Kantons Obwalden ausleihen. Das Ziel dabei: nebst der Bewegungsförderung einen aktiven Beitrag zur Erfüllung des Lehrplans 21 leisten. Trotz der Beliebtheit des Radsports hätten immer mehr Kinder Mühe mit dem Velofahren – sowohl mit der Fahrfähigkeit als auch mit der allgemeinen Verkehrstauglichkeit –, begründet Florian Ming. Laut einem Informationsschreiben an die Schulen und Gemeinden könne durch das «Pumpen» der Kompetenzbereich «Gleiten, Rollen, Fahren» auf eine attraktive Weise den Schülerinnen und Schülern nähergebracht werden.

Durch eine Kick-off-Veranstaltung werden die Lehrpersonen für die neue Attraktion geschult. In Alpnach fand diese



Der Pumptrack ist eine Attraktion auf dem Schulhausplatz.

Bild: Sara Niederberger (Alpnach, 13. 5. 2025)

am 13. Mai statt. Reto Wallimann, der Projektleiter, weiss: «Wenn die Lehrpersonen Respekt vor dem Pumptrack haben, werden sie diesen auch im Unterricht wenig nutzen.» So gibt er ihnen Impulse für spielerische Aktivitäten, zeigt ihnen die Fahrtechnik und lässt die Lehrpersonen selbst ausprobieren. «Es ist hilfreich gewesen, von einem Experten zu hören, wie man das Velofahren auf dem Pumptrack vermitteln kann», meint der Sportlehrer Tom Föhn.

Bereits viele Lehrpersonen aller Schulstufen haben die Pumptrack-Anlage für eine Unterrichtsstunde reserviert. In jüngeren Stufen steht die Überwindung, neue Dinge auszupro-

bieren, im Fokus. Mit der Pumptrack-Anlage können die Schülerinnen und Schüler das Gleichgewicht trainieren. Es sei eine gute Übung für die Veloprüfung, welche die Fünftklässler Ende Mai absolvieren, erklärt Pia Odermatt, Klassenlehrerin und Stufenleiterin. Silvia Graefe, Sportlehrerin in der Oberstufe, ist überzeugt: «Der Pumptrack ist für die Jugendlichen eine grosse Motivation und bietet ihnen eine willkommene Abwechslung.»

Gewisse Regeln gibt es

Die Sicherheitsbedürfnisse der Schule seien unterschiedlich, erklärt die Gesamtschulleiterin Tina Ammer. Es gelten klare Re-

geln, die auf einem Schild unmittelbar neben der Rennstrecke niedergeschrieben sind. Auf der Anlage wird ein Helm getragen, man darf sie nicht mit motorisierten Gefährten befahren, man nimmt Rücksicht aufeinander und jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Die Einhaltung der Regeln ist wichtig, gerade der Helm ist entscheidend, denn: Tina Ammer erklärt, sie komme selbst aus dem Sport. Sie wisse deshalb, wie wichtig es sei, dass Kinder auch das Fallen lernen. Während des Unterrichts werde die Anlage durch die Lehrpersonen beaufsichtigt. Sobald etwas Auffälliges passiert, greifen sie direkt ein. Mit dem Büro direkt neben dem Pumptrack habe sie

einen hervorragenden Überblick über die Anlage, ergänzt Tina Ammer. Auch die Kinder merken bei der Benützung des Pumptracks schnell, welche Verhaltensweisen wichtig sind. Eine Zehnjährige erzählt aufgeregt, sie habe durch das Fahren des Pumptracks gelernt, dass sie genug langsam fahren muss, um nicht in andere reinzufahren.

Tina Ammer hat schon an den ersten beiden Morgen bemerkt, dass die Schülerschaft weniger am Handy und mehr in Bewegung war. Die 800 Franken Pauschalmiete haben sich laut Ammer bereits gelohnt. Und auch die Kinder sind sich einig: «Es macht Spass, über die Hügel der Pumptrack-Anlage zu fahren.»